



Beteiligung von Kindern und Jugendlichen



Ergebnisse der Evaluation des „Zukunftspakets für Bewegung, Kultur und Gesundheit“

Deutsche Kinder und Jugendstiftung und nexus Institut

Berlin, 04.03.2024

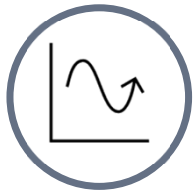
Satellitentagung zum Kongress Armut und Gesundheit 2024

**DAS
ZUKUNFTS-
PAKET** 
für Bewegung, Kultur
und Gesundheit

Agenda



Einblicke in das *Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit*



Was bewirken Beteiligungsprojekte?

Ergebnisse der quantitativen Erhebungen in Bezug auf Selbstwirksamkeit, Solidarität und Wohlbefinden



Was macht den Unterschied?

Ergebnisse der qualitativen Erhebungen zur Beteiligung aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen

Was ist das *Zukunftspaket*?

Förderprogramm mit Fokus auf Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

- **Hintergrund:** Kinder und Jugendliche waren in der Corona-Pandemie in ihren Möglichkeiten in den Bereichen Bewegung, Gesundheit und Kultur eingeschränkt. Zugleich mussten Sie das Gefühl haben, sich Politiker:innen nicht wichtig zu sein.
- **Idee:** Kinder und Jugendliche entscheiden selbst, was Ihnen guttut.
- **Ansatz:** Kinder und Jugendliche setzen ihre eigenen Ideen in Projekten um – z. B. in dem sie Klima-Feste, Sport-/Koch-Events, Gartengestaltung und Tanz-Theater-Workshops planen und durchführen.

Förderer und Partner

- gefördert vom BMFSFJ
- umgesetzt von der gsub und der Stiftung SPI
- Den Programmteil „Kinder- und Jugendbeteiligung im Zukunftspaket“ verantwortet die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

Was meinen wir mit Beteiligung?

Beteiligung meint die **Mitsprache und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen und deren Verwirklichung**, die deren Lebenswelten betreffen.

Beteiligung kann sehr **unterschiedlich aussehen** und **ist immer freiwillig**. Das **Recht auf Beteiligung** ist in **Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention** festgehalten.

Wir wollen insbesondere Kinder und Jugendliche in Risikolagen erreichen – wen meinen wir damit?

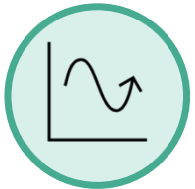
In Risikolage leben Kinder und Jugendliche, auf die mindestens eines der folgenden Merkmale zutrifft:

- Kein Elternteil ist erwerbstätig.
- Beide Elternteile sind gering qualifiziert (weniger als ISCED-3, haben also weder eine Hochschulreife noch eine abgeschlossene Berufsausbildung).
- Das Haushaltseinkommen liegt unter der Armutsgefährdungsgrenze.
- Sie sind in staatlicher Obhut aufgewachsen oder darin befindlich.
- Sie weisen diagnostizierte Beeinträchtigungen ihrer physischen oder psychischen Gesundheit auf, die sie längerfristig in Alltag, Schule, Ausbildung oder Arbeit einschränken.
- Es besteht staatlich dokumentierter sozialpädagogischer Interventionsbedarf.

Agenda



Einblicke in das *Zukunftspakets für Bewegung, Kultur und Gesundheit*



Was bewirken Beteiligungsprojekte?

Ergebnisse der quantitativen Erhebungen in Bezug auf Selbstwirksamkeit, Solidarität und Wohlbefinden



Was macht den Unterschied?

Ergebnisse der qualitativen Erhebungen zur Beteiligung aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen

Wie wurde das *Zukunftspaket* quantitativ evaluiert?



681

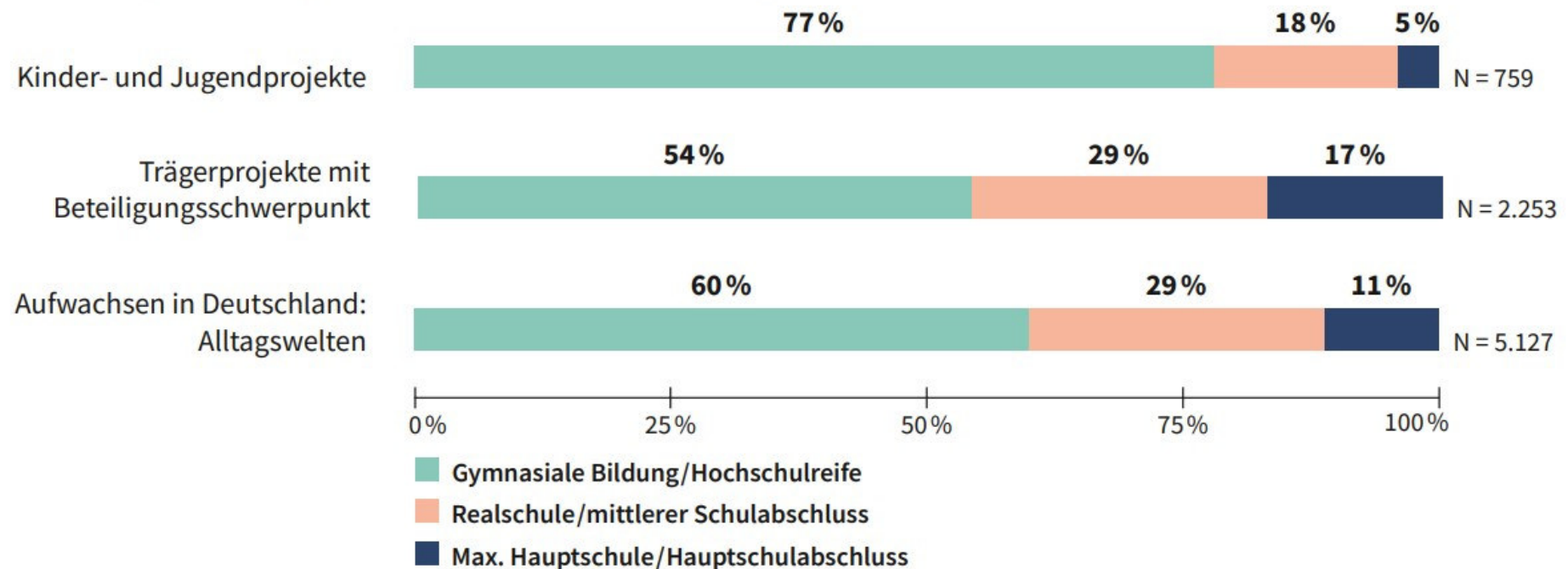
Geförderte Projekte in Feld 1 des
Zukunftspakets

Fast 1.500

Kinder und Jugendliche haben an der
**quantitativen Vorher- und an der
Nachher-Befragung** teilgenommen

Wie erreichen wir alle Kinder und Jugendlichen?

Abbildung 15: Bildungsabschlüsse von Kindern und Jugendlichen



Quellen: Vorher-Befragung der Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren und Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten (vgl. Kuger et al. 2021).

Was brauchen Kinder und Jugendliche, um ihr Recht auf Beteiligung bestmöglich wahrnehmen zu können?

Wissen

Vertrautheit mit gesellschaftlichen Problemen

Kenntnis von Beteiligungsmöglichkeiten

Reflektierte Selbsterkenntnis



Können

Soziales Selbstkonzept

Perspektivübernahme

Kompetenz zur Projektentwicklung

Motivation

Selbstwirksamkeitserwartung

Motivation zur Beteiligung

Eigeninitiative und Verantwortung

Eigene Darstellung, DKJS 2023.

Wie wirkt Beteiligung im *Zukunftspaket*?



30%

Anteil der Kinder und Jugendlichen, die der Aussage „Ich kann etwas an den Problemen in meiner Umgebung verändern.“ ziemlich oder völlig zustimmen.

46%

Vor dem *Zukunftspaket*

Nach dem *Zukunftspaket*

Kinder und Jugendliche kennen soziale, ökologische und ökonomische Problemlagen.

Trotzdem haben nur wenige das Gefühl, dass sie daran etwas ändern können.

Beteiligung stärkt das Gefühl von Kindern und Jugendlichen, etwas an ihrer Umgebung verändern zu können.

Quelle: Quantitative Vorher- und Nachher-Befragung von Kindern und Jugendlichen (N = 1.101, Stand: 14.11.2023).

Wie wirkt Beteiligung im Zukunftspaket?

Allgemeine Selbstwirksamkeit

	Vorher-Befragung				Nachher-Befragung			Vergleich			
	N	M	SD	pos. Ant.	M	SD	pos. Ant.	M (t1-t0)	SD (t1-t0)	p	Cohen's d
In schwierigen Situationen kann ich mich auf meine Fähigkeiten verlassen.	1068	3,5	1,0	52%	3,7	0,9	63%	0,2	1,0	<0,001	0,19
Die meisten Probleme kann ich aus eigener Kraft gut meistern.	1071	3,5	1,0	52%	3,7	0,9	60%	0,2	1,0	<0,001	0,15
Auch anstrengende und komplizierte Aufgaben kann ich meistens gut lösen.	1062	3,4	1,0	46%	3,6	1,0	58%	0,2	1,0	<0,001	0,22
Skala: Allgemeine Selbstwirksamkeit	1043	3,5	0,9		3,7	0,8		0,2	0,8	<0,001	0,22

Antwortmöglichkeiten
 1: überhaupt nicht wie ich, 2: nicht wie ich, 3: ungefähr wie ich, 4: im Großen und Ganzen wie ich, 5: ganz genau wie ich
 Positive Antwortauswahl, das heißt: Anteil der Kinder und Jugendlichen, die dieser Aussage im Großen und Ganzen oder ganz genau zustimmen.

Wie wirkt Beteiligung im Zukunftspaket?

Subjektives Wohlbefinden

	Vorher-Befragung				Nachher-Befragung			Vergleich			
	N	M	SD	pos. Ant.	M	SD	pos. Ant.	M (t1-t0)	SD (t1-t0)	p	Cohen's d
Glücklich	1404	3,2	0,6	91%	3,3	0,6	94%	0,1	0,6	<0,001	0,10
Fröhlich	1388	3,2	0,7	89%	3,3	0,6	92%	0,1	0,6	0,003	0,08
Gut gelaunt	1400	3,3	0,6	92%	3,4	0,6	94%	0,1	0,7	0,004	0,08
Skala: Subjektives Wohlbefinden	1354	3,2	0,5		3,3	0,5		0,1	0,5	<0,001	0,10

Antwortmöglichkeiten
1: nie, 2: selten, 3: manchmal, 4: immer
Positive Antwortauswahl, das heißt: Anteil der Kinder und Jugendlichen, die mit „manchmal“ oder „immer“ geantwortet haben.

Wie wirkt Beteiligung im *Zukunftspaket*?



46%

Anteil der Kinder und Jugendlichen, die der Aussage „*Ich setze mich gerne für Themen ein, auch wenn ich nicht selbst betroffen bin.*“ ziemlich oder völlig zustimmen.

56%

Vor dem *Zukunftspaket*

Nach dem *Zukunftspaket*

Kinder und Jugendliche wollen sich beteiligen.

Etwas eingeschränkt ist die Bereitschaft, sich zu beteiligen, wenn Kinder und Jugendliche nicht selbst betroffen sind.

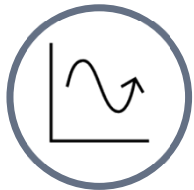
Durch die Beteiligungserfahrung im *Zukunftspaket* steigen die Motivation, sich zu beteiligen, und die Solidarität.

Quelle: Quantitative Vorher- und Nachher-Befragung von Kindern und Jugendlichen (N = 765, Stand: 14.11.2023).

Agenda



Einblicke in das *Zukunftspakets für Bewegung, Kultur und Gesundheit*



Was bewirken Beteiligungsprojekte?

Ergebnisse der quantitativen Erhebungen in Bezug auf Selbstwirksamkeit, Solidarität und Wohlbefinden

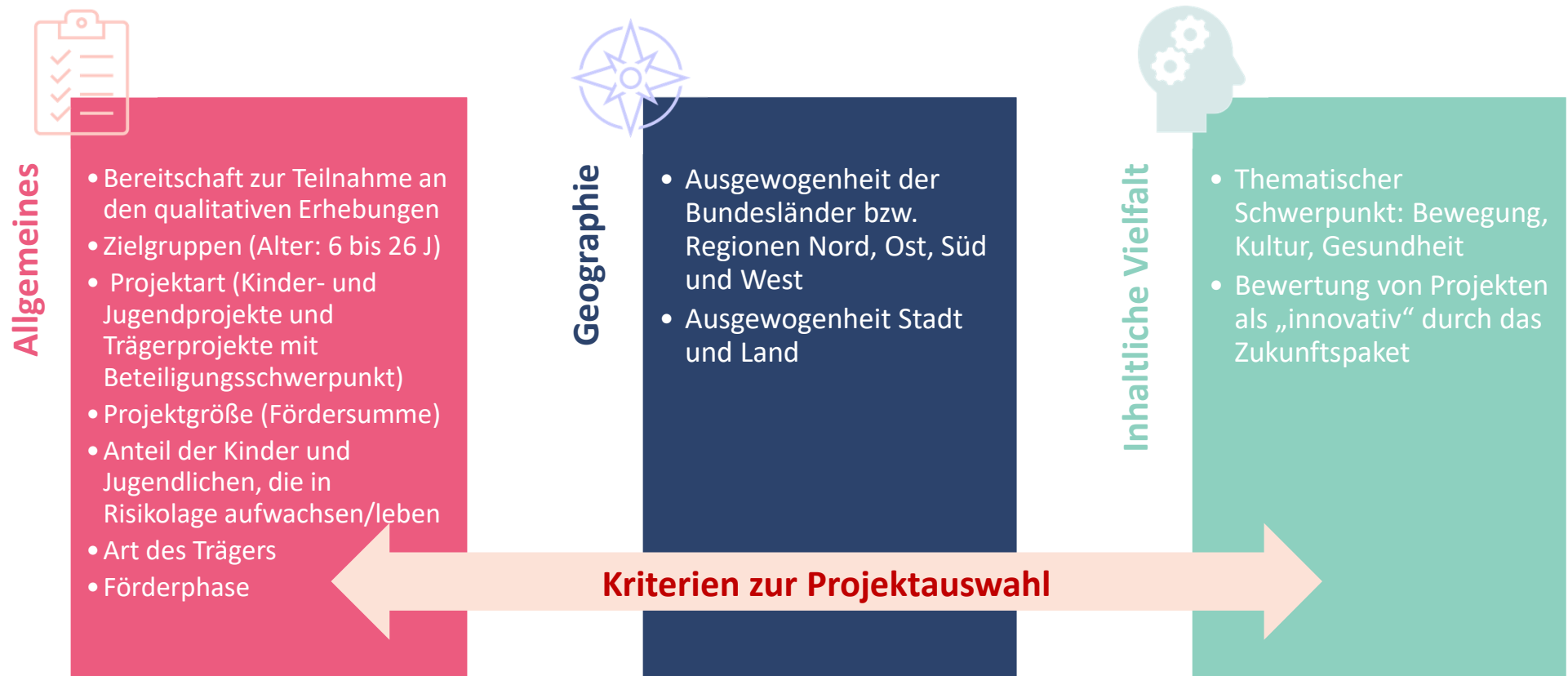


Was macht den Unterschied?

Ergebnisse der qualitativen Erhebungen zur Beteiligung aus der Perspektive von Kindern und Jugendlichen

Was macht den Unterschied?

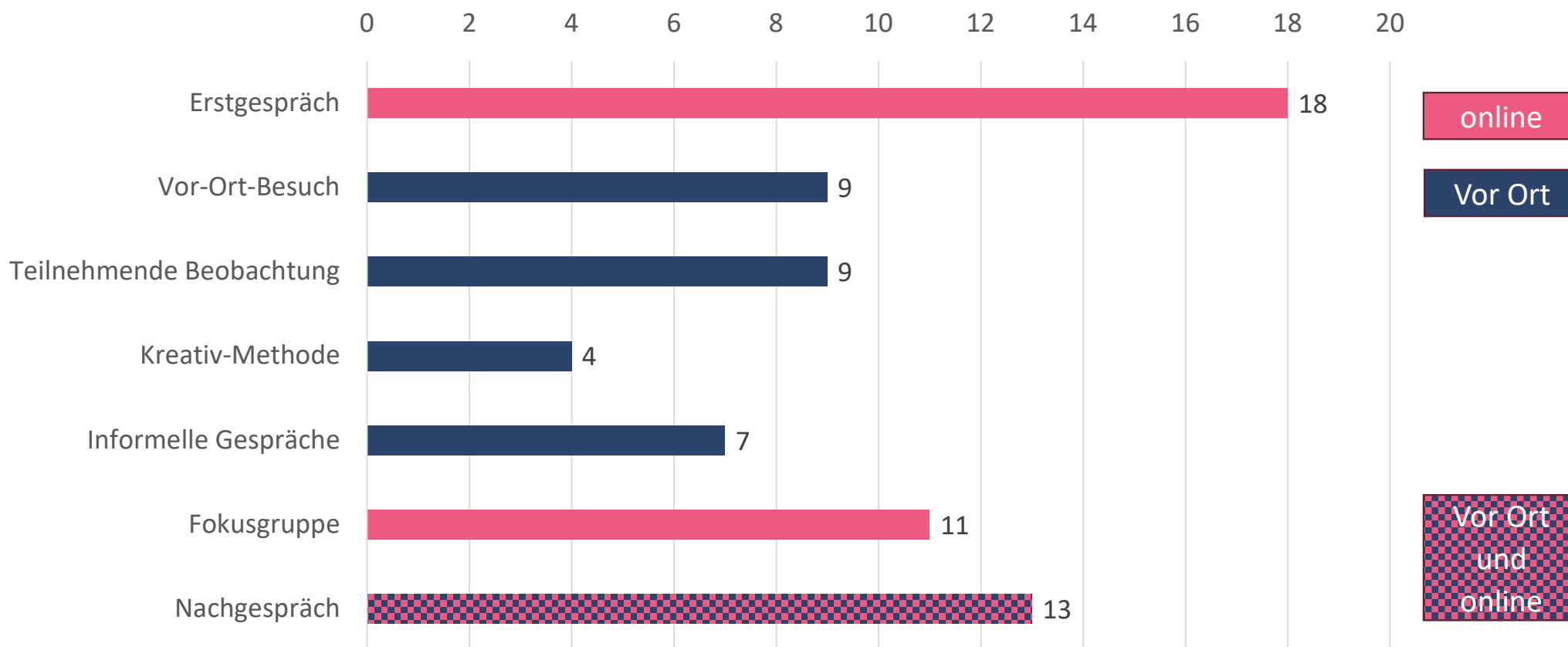
Ergebnisse der qualitativen Erhebungen in 18 Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekten



Quelle: nexus, 2023

Was macht den Unterschied?

Durchgeführte Erhebungen im Rahmen der qualitativen Evaluation



Was macht den Unterschied?

Vielfalt an Beteiligungsformaten und Methoden



Was macht den Unterschied?

Fokus: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, die in Risikolage aufwachsen/leben

- Aufgrund komplexer individueller Hintergründe (bspw. Fluchttraumata) oder Schutzbedürfnisse

„bedarf es eines erhöhten Personalschlüssels für die Beteiligung von Kindern aus Risikolagen“ (Erwachsene Begleitperson)

„Wenn es um Partizipation geht, [...] fangen wir halt viel weiter hinten an. [...].“
(Erwachsene Begleitperson)

- Wenn Kinder und Jugendliche mit wenigen Ressourcen, wie zum Beispiel materiellen Dingen, auskommen müssen, ist es besonders wichtig,
 - **sie durch die Einbindung in Beteiligungsprozesse vor Ausgrenzung zu schützen..**
 - **... engere Begleitung** und angemessene Unterstützung zu gewährleisten, um die notwendige individuelle Förderung und Aufmerksamkeit zu geben.

Was macht den Unterschied?

Fokus: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, die in Risikolage aufwachsen/leben

- **Ausgangspunkt:** Beteiligung kann nur auf vertrauensvoller Beziehungsarbeit fußen
 - Beteiligung ist ein Prozess und braucht Zeit für den Zugang und den Vertrauensaufbau
- **Grundlagen schaffen:** Beteiligungsverständnis und –kompetenzen (insbesondere für demokratische Teilhabe) fördern
 - sensibilisieren, Hürden oder Widerstände bezüglich Beteiligung abbauen
 - behutsam befähigen und für Beteiligung ermutigen
- **Wege gemeinsam gehen:** Niedrigschwellige, kleinschrittige Beteiligungsmethoden befähigend umsetzen
 - über einen längeren Projektzeitraum
 - mit notwendigen Pausen während der Aktivitäten
 - mit hoher Flexibilität für das Anpassen gewählter Methoden

*„[...] sehr niedrigschwellig, dass jedes Kind und jeder Jugendliche in dem Projekt, dass sie die Chance haben, teilzunehmen und ihre Meinung dazu zu sagen [...] an der Situation orientiert.“
(Erwachsene Begleitperson)*

Was macht den Unterschied?

Fokus: Selbstwirksamkeitserfahrungen

- Sozialkompetenzen, Sensibilität und Empfindsamkeit für die Anliegen und Bedarfe von Gleichaltrigen entwickeln/stärken
- Initiative ergreifen, Impulse geben, treibende Kraft der Beteiligung werden

„Ich war am Anfang unglaublich schüchtern. Ich musste erst mal lernen, eine richtige Jugendgruppen-Leitung zu werden. Aber man sieht natürlich dann auch die Entwicklung an einem selbst.“

(Jugendliche:r)

„[...] zudem lerne ich, mich richtig zu artikulieren, sodass Menschen mich auch besser verstehen und halt allgemein gefühlvoller mit Jugendlichen zu sprechen [...]. Diskriminierung ist ja auch für manche wirklich ein schwieriges Thema.“

(Jugendliche:r)

„einfach so eine gewisse Dankbarkeit zurückzubekommen und [...] nicht unbedingt [nur] so dieses ‚wir haben Spaß‘, sondern auch einfach das Drumherum an Effekten, die passieren, [...] zu beobachten, finde ich sehr, sehr spannend.“(Jugendliche:r)

Was macht den Unterschied?

Fokus: Selbstwirksamkeitserfahrungen

- Stärkung der Gemeinschaft und (sozialen) Bindungen
- Interesse an Verantwortung sowie das Erleben von Gestaltungsfreiheit
- Positives Endergebnis und Zukunftsperspektiven

„Wir hatten so ein Auswertungstreffen, da hatte ich so ein Gefühl, [...], dass es irgendeinen Hebel umgelegt hat [...] insbesondere bei den Leuten von der Stadt.“ (Kind/Jugendliche:r)

„Ich habe Lust mit meinen Freunden hier im Dorf ein bisschen mehr für die Gemeinschaft zu tun und [...] das ist einfach gut, irgendwas Sinnvolles zu tun.“ (Jugendliche:r)

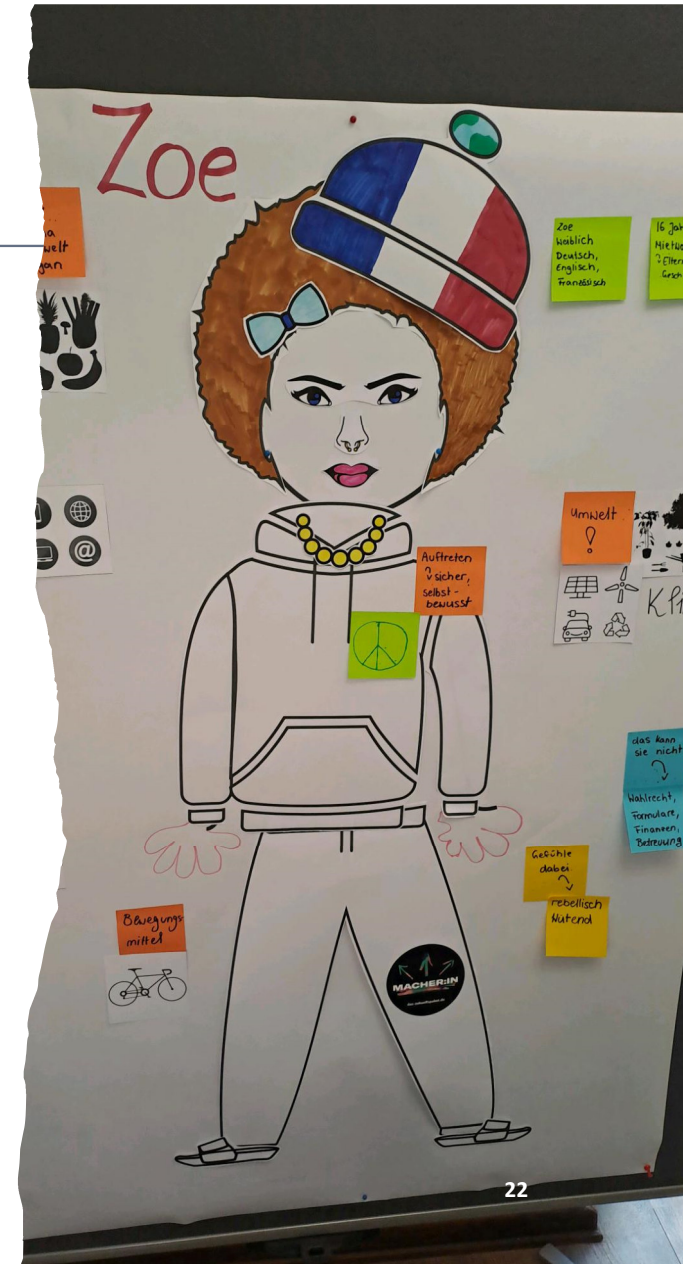
„es ist schon super, super aufwendig und es gab sehr, sehr anstrengende Zeiten ... Aber irgendwie hat diese Gruppe einfach bis zuletzt nicht aufgegeben und das durchgezogen, und darauf bin ich ziemlich stolz.“

(Jugendliche:r)

„das Resultat ist oft viel schöner als die Kraft, die man da reinsteckt.“ (Jugendliche:r)

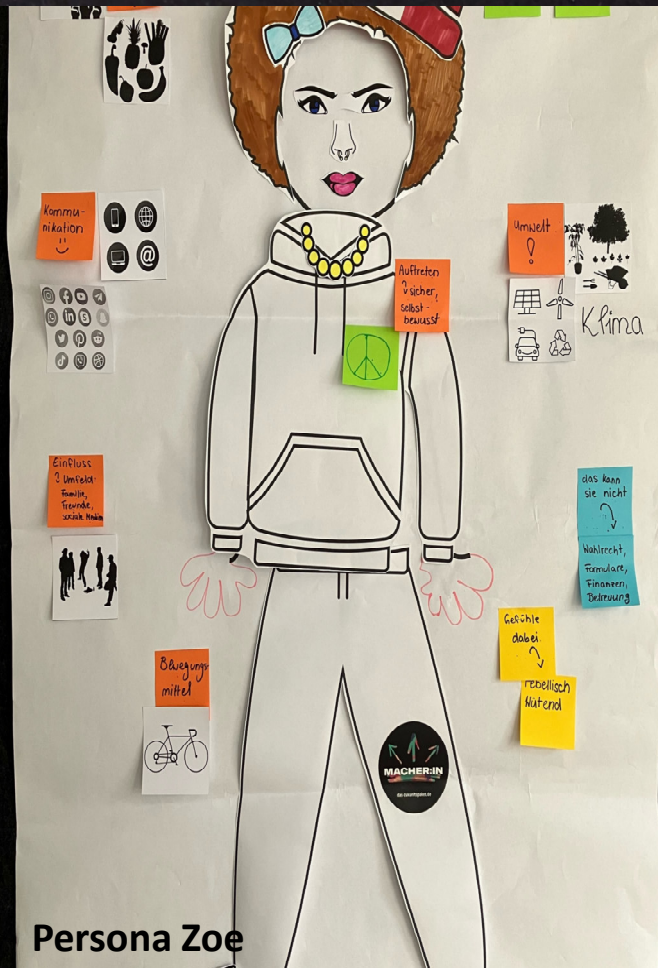


Aktivierende Beteiligung und Workshop zu partizipativer Entwicklung von Handlungsempfehlungen



Unsere Empfehlungen (Sicht der Jugendlichen) für mehr/bessere Kinder-/Jugendbeteiligung:

- Unterstützung der Jugendarbeit in Vereinen
- Verankerung des Mitbestimmungsrechts bei kommunalen Entscheidungen
- Abholung an attraktiven Orten (Ansprache online und in der Schule)
- Öffentliche Fonds zur Unterstützung für Projekte, unumständliche Antragstellung und Bereitstellung von Ansprechpartner und Kontaktvermittlung




Unsere Empfehlungen (Sicht der Jugendlichen) für mehr/bessere Kinder-/Jugendbeteiligung:

- Mehr pädagogisches Personal
- Mehr (kostenlose) Jugendprojekte und kreative Angebote
- Mehr Gleichberechtigung (Geschlechterberechtigung)
- Steuersenkung
- Wahlrecht



Was sind die zentralen Ergebnisse der Evaluation?

- 
1. Einen hohen **Grad an Beteiligung** ermöglichen insbesondere Projekte, die von Kindern- und Jugendlichen initiiert werden.
 2. Um **alle zu beteiligen**, braucht es jedoch Angebote, die weniger Eigeninitiative voraussetzen, und den Einsatz von Multiplikator:innen.
 3. Wir sehen in allen Bereichen – Wissen, Können und Motivation – **Entwicklungen** bei den Kindern und Jugendlichen im Zuge der Beteiligungserfahrung.
 4. Was heraussticht: Viele jungen Menschen haben nicht das Gefühl, etwas bewegen zu können. Das *Zukunftspaket* setzt hier an und stärkt die **Selbstwirksamkeit** von Kindern und Jugendlichen.

Wo gibt es weiterführende Informationen?



- **Programmwebseite:** www.das-zukunftspaket.de
- Für das *Zukunftspaket* 2024 können Kinder und Jugendliche aktuell mit der Hilfe eines Trägers einen Antrag beim *Zukunftspaket* stellen.
- **Evaluationsbericht:**
 - Langfassung: <https://www.das-zukunftspaket.de/w/files/wirksamkeit/evaluationsbericht.pdf>
 - Kurzfassung: https://www.das-zukunftspaket.de/w/files/wirksamkeit/evaluationsbericht_zusammenfassung_und_handlungsempfehlungen.pdf

Vielen Dank!



DAS ZUKUNFTS- PAKET



Deutsche Kinder- und
Jugendstiftung

Johanna Okroi
(johanna.okroi@dkjs.de)

Hannah Weißbach
(hannah.weissbach@dkjs.de)

nexus Institut für
Kooperationsmanagement und
interdisziplinäre Forschung

Tzvetina Arsova Netzelmann

Dr. Katja Aue

Dr. Barbara Wagner

Amy Winkler



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

deutsche kinder- und jugendstiftung

Gesellschaft für soziale
Unternehmensberatung mbH

gsub



Stiftung SPI
Strategien sozialer
Integration

